



Gebietseigene Gehölze in Sachsen

Stand des DVL-Projektes „DiverGen“

René Schubert,
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V., Pirna

Informationsveranstaltung „Gebietseigene Gehölze“, Pillnitz, 3.9.2015

„DiverGen“

“Schaffung naturschutzfachlicher und regionalwirtschaftlicher Grundlagen zum nachhaltigen Schutz der genetischen Biodiversität gebietseigener Pflanzen im Freistaat Sachsen“

Laufzeit: August 2014 – Dezember 2015 (Phase I)
Januar 2016 – Dezember 2018 (Phase II) beantragt

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Freistaates Sachsen über die RL BesIn/2007



Saatgut



Pflanzgut



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

„DiverGen“

Projektziele:

- Fachliche Unterstützung eines informellen und funktionellen Netzwerkes sächsischer Produzenten gebietseigenen Saat- und Pflanzgutes
- Erarbeitung prioritärer Saatgutmischungen für ingenieurbioologische und naturschutzfachliche Einsatzgebiete / Unterstützung beim Aufbau der entsprechenden Vermehrungsbestände
- **Fachliche und organisatorische Initiierung des Aufbaus von F1-Beständen zum Zwecke der Gehölz-Saatgutgewinnung und des Artenschutzes**
- Öffentlichkeitsarbeit



Gliederung

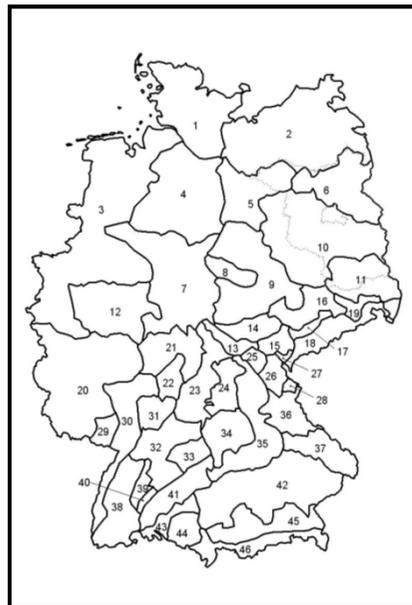
- Theorie: gebietseigene Gehölze
 - Herkunft
 - modellhafte Produktion (Pilotprojekt in Sachsen 2010-13)
 - Qualität
- Praxis: DVL-Projekt „DiverGen“
 - Konzepte und Ziele
 - wertvolle Ressource historische Heckenlandschaft
 - Saatgutplantagen und/oder Vermehrungshecken?



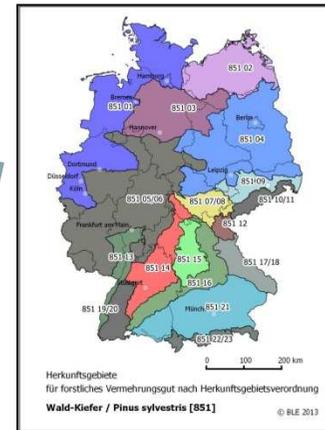
Herkünfte



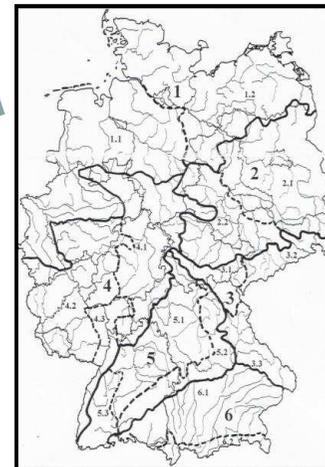
Die auf MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-62) beruhenden 69 naturräumlichen Haupteinheiten Deutschlands nach BfN 1994



Die 46 ökologischen Grundeinheiten als Basis der Abgrenzung forstlicher Herkunftsgebiete nach FoVG 2003



FoVHGV



Vorschlag für eine großräumige Herkunftsgebietsabgrenzung (15 Herkünfte) für Gehölze außerhalb des FoVG nach SCHMIDT & KRAUSE (1997)

Vorkommensgebiete für Gehölze außerhalb FoVG (gebietseigene Gehölze)



http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/leitfaden_gehoelze_bf.pdf

Inhalt:

Naturschutzfachlicher Hintergrund

Geltungsbereich des §40(4) BNatSchG

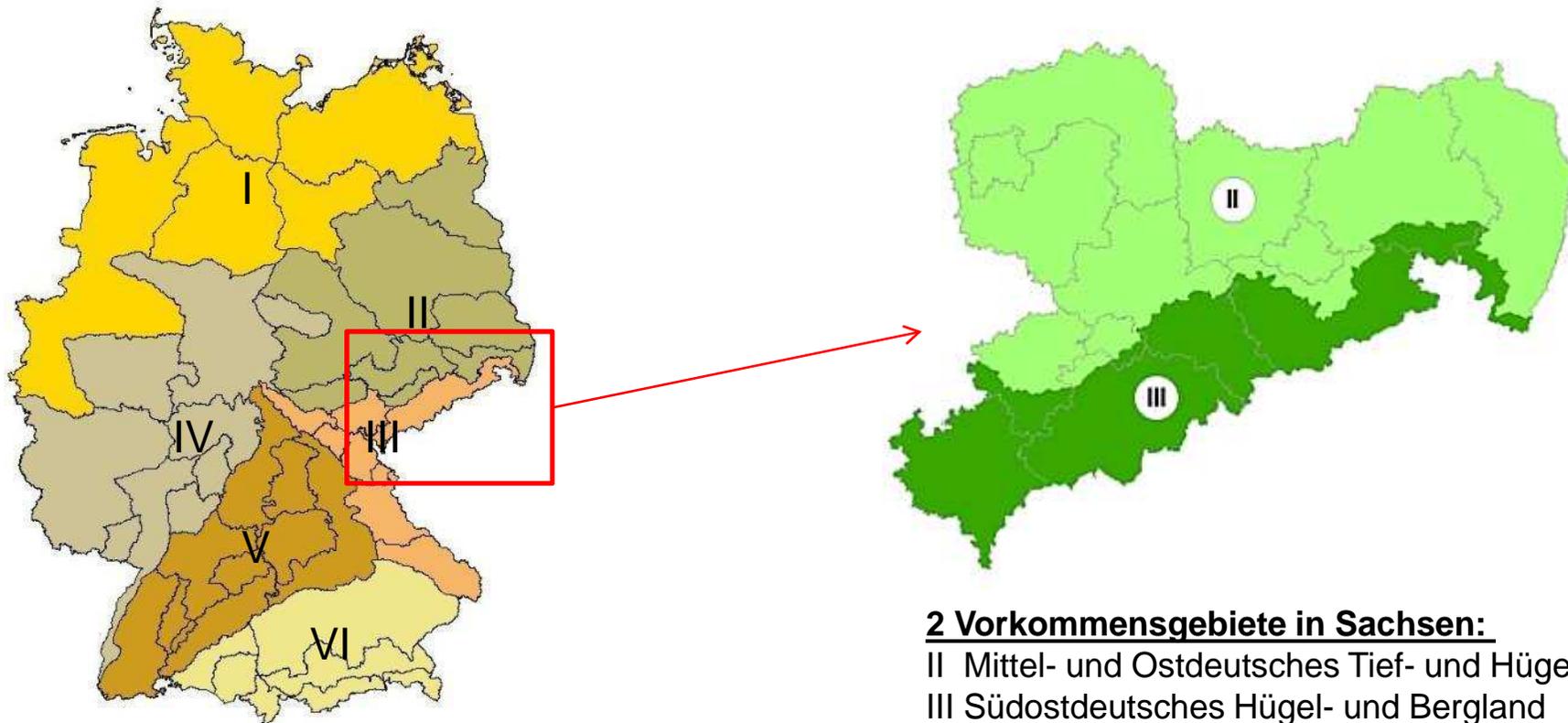
Positivliste (55 Taxa, inkl. 12 *Salix*-Arten)

Vorgehen im Ausschreibungsfall



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Vorkommensgebiete für Gehölze außerhalb FoVG (gebietseigene Gehölze)



Bundeskompromiss: AK „gebietseigene Gehölze“
am BMU 2011 (nach SCHMIDT&KRAUSE 1997)
6 Vorkommensgebiete

2 Vorkommensgebiete in Sachsen:

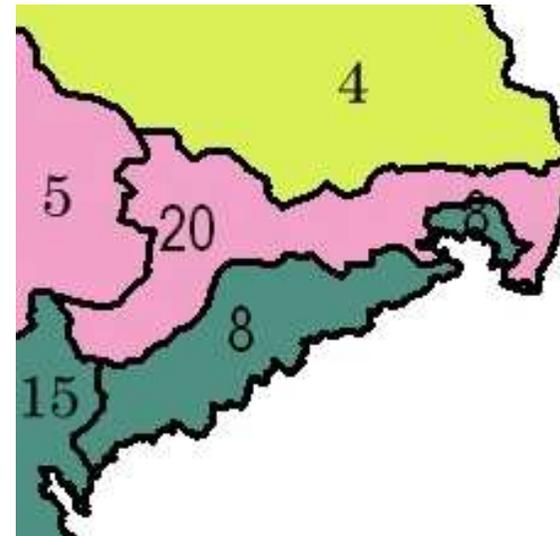
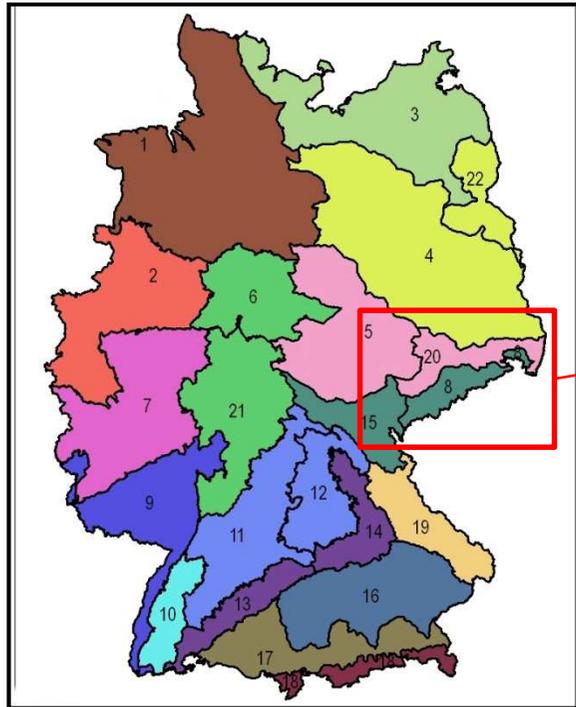
- II Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland
- III Südostdeutsches Hügel- und Bergland

<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/24841.htm>



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Ursprungsgebiete für gebietseigene Gräser/Kräuter



5 Ursprungsgebiete in Sachsen:

UG 4 „Ostdeutsches Tiefland“

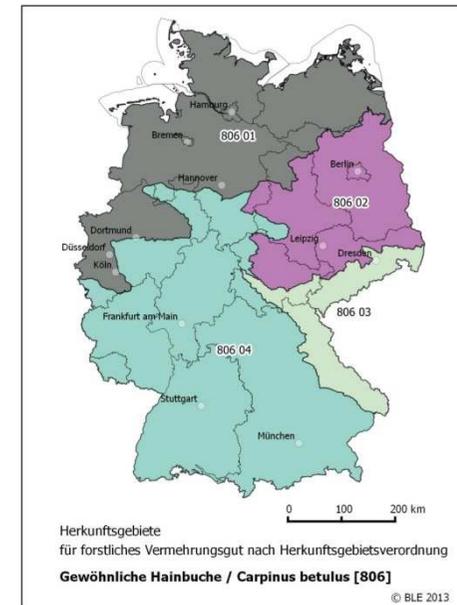
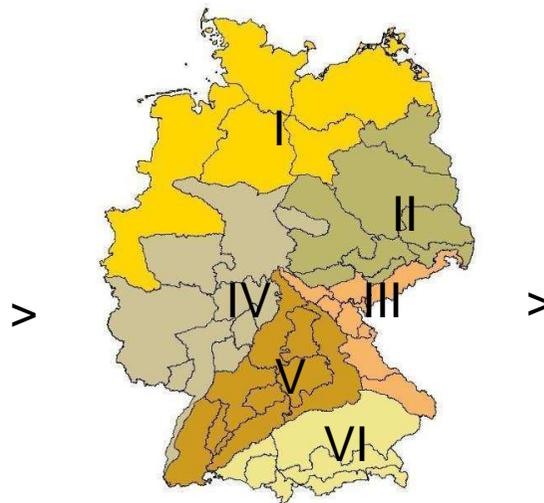
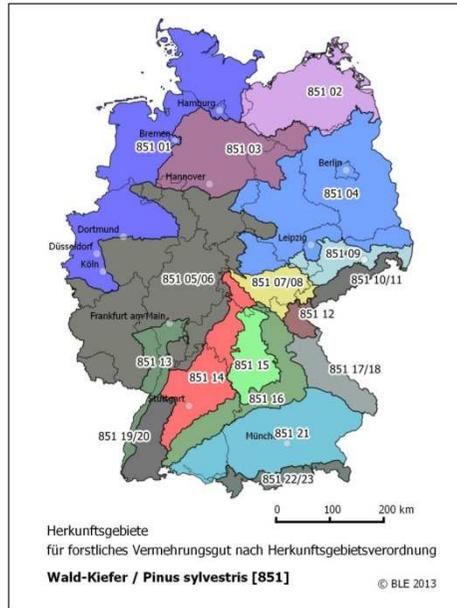
UG 5 „Mitteldeutsches Tief- und Hügelland“

UG 20 „Sächsisches Löss- und Hügelland“

UG 8 „Erz- und Elbsandsteingebirge“

UG 15 „Thüringer Wald, Fichtelgebirge und Vogtland“

„Umschlüsselung von FoVG-Arten“



Quelle: <http://www.ley-baumschule.de/index.php?id=233>

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13



Entwicklung einer „Positivliste“
gebietseigener Gehölze für Sachsen
anhand der Kriterien:

- Die Arten sind indigen und beständig
- Die Arten haben keine Arealgrenzen im Vorkommensgebiet
- Die Arten sind nicht von Natur aus selten
- Keine schwer differenzierbaren Aggregate (*Rubus spec.*)
- Keine Zwerg- und Halbsträucher (*Thymus*)
- Die Arten haben baumschulwirtschaftliche Relevanz („Massengehölze“)
- Die Arten lassen sich generativ vermehren
- Keine FoVG-Arten



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13

Positivliste gebietseigener Gehölze in Sachsen:

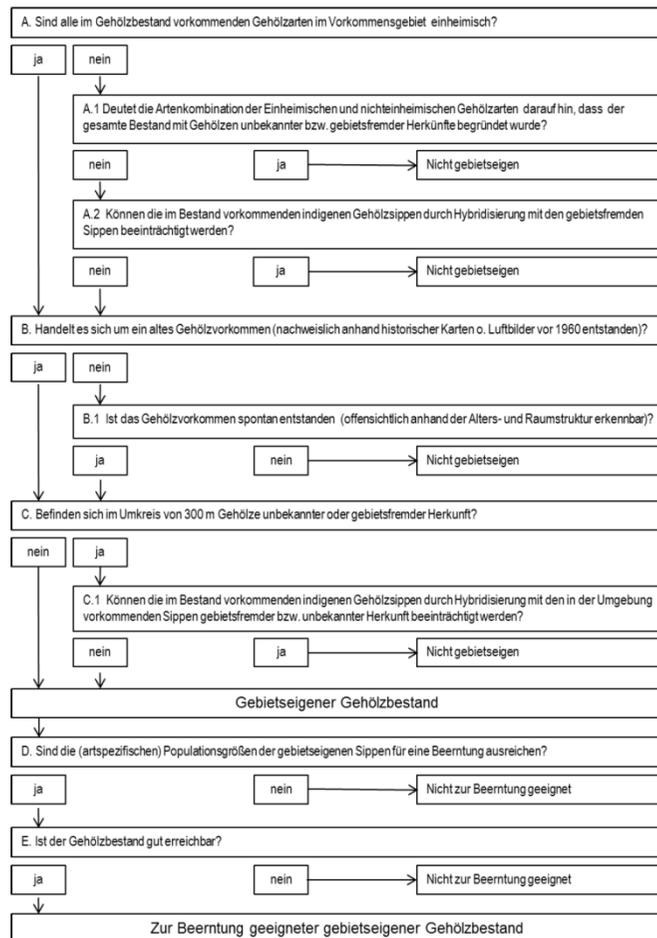
wissenschaftlicher Name	deutscher Name	VKG 2	VKG 3
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	x	
<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel	x	x
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss	x	x
Crataegus agg.	Artengruppe Weißdorn	x	x
<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen	x	x
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	x	x
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	x	
<i>Prunus padus</i> ssp. <i>padus</i>	Auen-Traubenkirsche	x	x
<i>Prunus spinosa</i> ssp. <i>spinosa</i>	Gewöhnliche Schlehe	x	x
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	x	x
Rosa canina agg.	Hundsrosen-Gruppe	x	x
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	x	x
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder		x
<i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>aucuparia</i>	Eberesche	x	x
Ulmus glabra	Berg-Ulme		x
Ulmus laevis	Flatter-Ulme	x	
Ulmus minor	Feld-Ulme	x	
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	x	x

abgestimmt 2010 zwischen
DVL, LfULG, BdB-Sachsen



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13



Kartierung gebietseigener Gehölzbestände von 18 Sippen in ganz Sachsen

im Auftrag des DVL (2010) und des SMUL (2012-13)

durch das Fachbüro für Naturschutz und Landschaftsökologie (FbNL), Roßwein

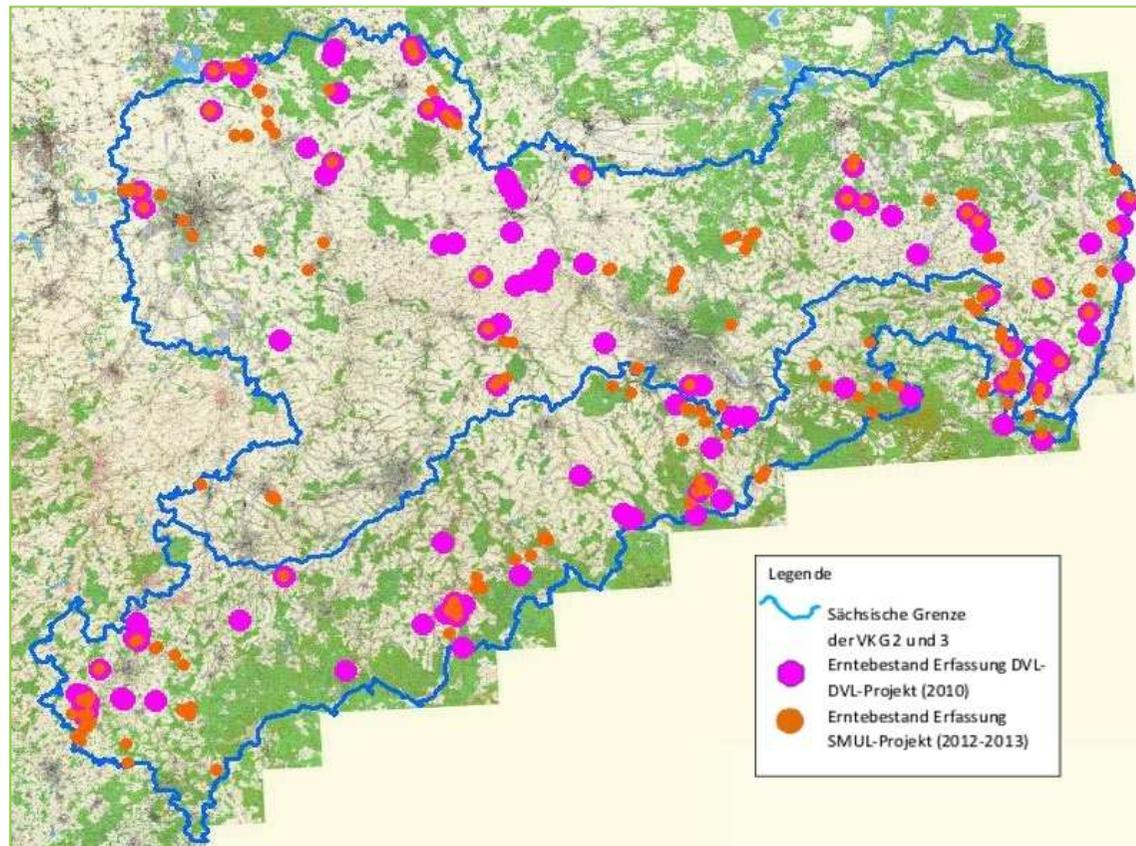
nach dem (angepassten) Schema von Seitz et al. (2007): „Methode zur Bestimmung und Erfassung von Erntebeständen gebietseigener Gehölze“, Allg. Forst- u. J- Ztg. 179, Jg. 4



Deutscher Verband für Landschaftspflege

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13

Kartierte Erntebestände der Positivliste gebietseigener Gehölze in Sachsen:



Insgesamt 460 Erntebestände von 18 Sippen, teilweise mehrere Arten an einem Ernte-Ort

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13

Kartierte Erntebestände der Positivliste gebietseigener Gehölze in Sachsen:

The screenshot displays the MultiBaseCS software interface. The main window is titled 'Eingabe' and shows a detailed record for a tree inventory. The record includes the following information:

- Allgemeine Angaben:** Datum: 14.09.2012, Monat/Jahr: 9/2012, Beobachter: Klausnitzer, Ulrich, Bestimmer: Klausnitzer, Ulrich, Quelle: Projekt Gehölze bearbeitet, Übergabe an SMUL, Herkunft: Projekt "Bestandserfassung gebietseigener Gehölze" (SMUL, Ref. 56).
- Ort / Gauß Krüger (Bessel, Potsdam Datum) 4-Streifen:** Fundort: 3-SN-Fal-09: Burgstein, Ruderitzberg Bestand, MTB/MTBQ: 5538/SW, Rechtswert: 4500827, Rasterwert: 33143, Hochwert: 5586278, Toleranz: - keine Auswahl -, Region: - keine Auswahl -, Höhe: 526, Biotop: - keine Auswahl -.
- Informationen zur erfassten Art:** Art wissenschaftlich: Frangula alnus Mill., Artnamen deutsch: Faulbaum, Artengruppe: Fam- und Samenpflanzen, Artenuntergruppe: Rhamnaceae, Rote Liste Deutschland: [unbekannt].
- Artspezifische Angaben:** Art: Frangula alnus, Nachweistyp: Sicht: Sichtbeobachtung, Verhalten/Qualität: - keine Auswahl -, Reproduktion: - keine Auswahl -, Anzahl/Einheit: 2, Details zur Anzahl: Anzahl 2 = Individuenklass.
- Fundpunktvorschau:** A map showing the location of the inventory point in a forest area near Burgstein bei Plauen.
- Bemerkungen:** Entlang eines Waldweges im Auflichtungsbereich der R. sehr zerstreut vorkommend, Anzahl Individuen, Klasse: 2 Klasse: 1.

Additional information is visible in a pop-up window on the right, including details about the site (MTB: 5538, Datum: 3-SN-Fal-09, Quadrant: SW) and coordinates (Hochwert: 5586264, Rechtswert: 4500820).

Beispielhafte Erntebestandsregister-Ansicht aus dem Programm MultiBaseCS

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13

Modellhafte Produktion zertifizierter gebietseigener Gehölze in Sachsen:



Ernte → Transport → Übergabe an den Anzuchtbetrieb → Aufbereitung → Stratifizierung



Pilotprojekt in Sachsen 2010-13

Modellhafte Produktion zertifizierter gebietseigener Gehölze in Sachsen:



Sämlingsanzucht



Verschulung



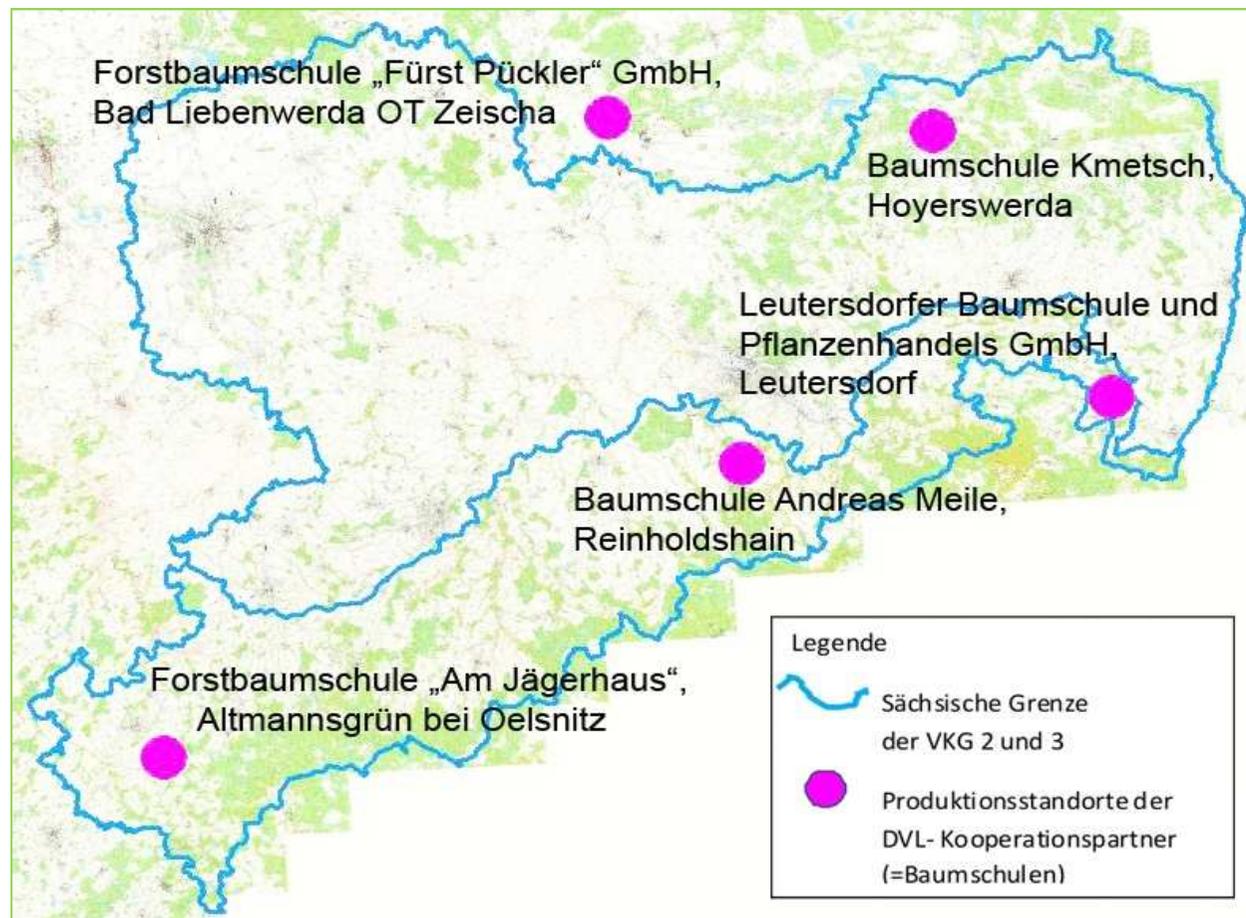
Zertifizierung



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Pilotprojekt in Sachsen 2010-13

Modellhafte Produktion zertifizierter gebietseigener Gehölze in Sachsen:



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Qualität

Modellhafte Produktion zertifizierter gebietseigener Gehölze in Sachsen:

Empfehlungen der AG gebietseigene Gehölze zu Mindeststandards der Zertifizierung gebietseigener Gehölze

Ab dem 1. März 2020 ist das Ausbringen nicht-gebietseigener Herkünfte nach § 40 Abs. 4 Satz 4 Nr. 4 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) nur noch mit einer Genehmigung möglich. Bis dahin sollen bei der Pflanzung von Gehölzen in der freien Natur gebietseigene Herkünfte verwendet werden; dies setzt voraus, dass diese zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der „Arbeitsgruppe gebietseigene Gehölze“, in der unter anderem das BMU, BMELV, BMVBS, Vertreter der Naturschutzbehörden und Straßenbauverwaltungen der Länder, Baumschulverbände und Zertifizierungsanbieter vertreten sind, wurde ein Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze¹ erarbeitet. Dieser stellt die grundlegende Empfehlung (u.a. Einteilung Vorkommensgebiete, Geltungsbereich freie Natur) für eine bundeseinheitliche und praktikable Umsetzung von § 40 Abs. 4 Satz 4 Nr. 4 BNatSchG dar.

Für die Naturschutzbehörden, ausschreibenden Stellen, Garten- und Landschaftsbaubetriebe und Baumschulen sind verlässliche Herkunftsnachweise des Saatgutes und des Pflanzenmaterials von entscheidender Bedeutung. Derzeit werden verschiedene Zertifizierungssysteme mit unterschiedlichen Kriterien und Standards angeboten oder sind in der Entwicklung. Es stellt sich daher die Frage, durch welche Zertifizierung die Abnehmer gegenüber der Genehmigungsbehörde die Verwendung gebietseigener Gehölze nach § 40 Abs. 4 BNatSchG belegen können.

Die AG gebietseigene Gehölze hat die nachfolgend aufgeführten Mindestkriterien für die Zertifizierung gebietseigener Herkünfte abgestimmt. Diese beruhen auf den Ergebnissen eines Fachgesprächs² unter Leitung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im November 2012.

Diesen Empfehlungen stellen eine Präzisierung des Punktes „D. Kontrolle und ihre Auswirkungen auf die Ausschreibung“ (S.20) des Leitfadens zur Verwendung gebietseigener Gehölze dar.



Zertifizierungsregeln: <http://www.natur-im-www.de/download/regelwerk-gehoeelze.pdf>



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Qualität



Bestätigte Erntebestände

Durchgehende ID-Nummer

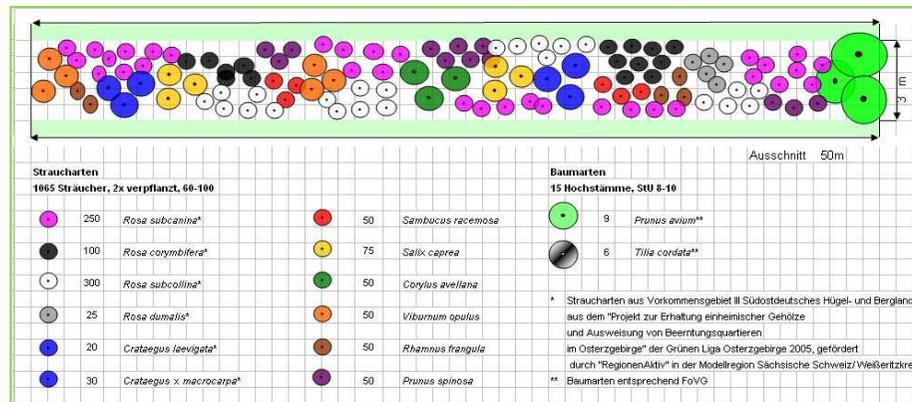
Erntegenehmigungen UNB

Akkreditierter Auditor (ABCert AG)

Unabhängige Zertifizierungs-
Kommission (beim VWW)

Qualität

Beispiel: 440m Flurhecke mit gebietseigenen Gehölzen zwischen Crottendorf und Walthersdorf (LPVME):



Beispiel: 500 m Flurhecke zur gezielten Wiederansiedlung des Kreuzdorns bei Elterlein (LPVME):

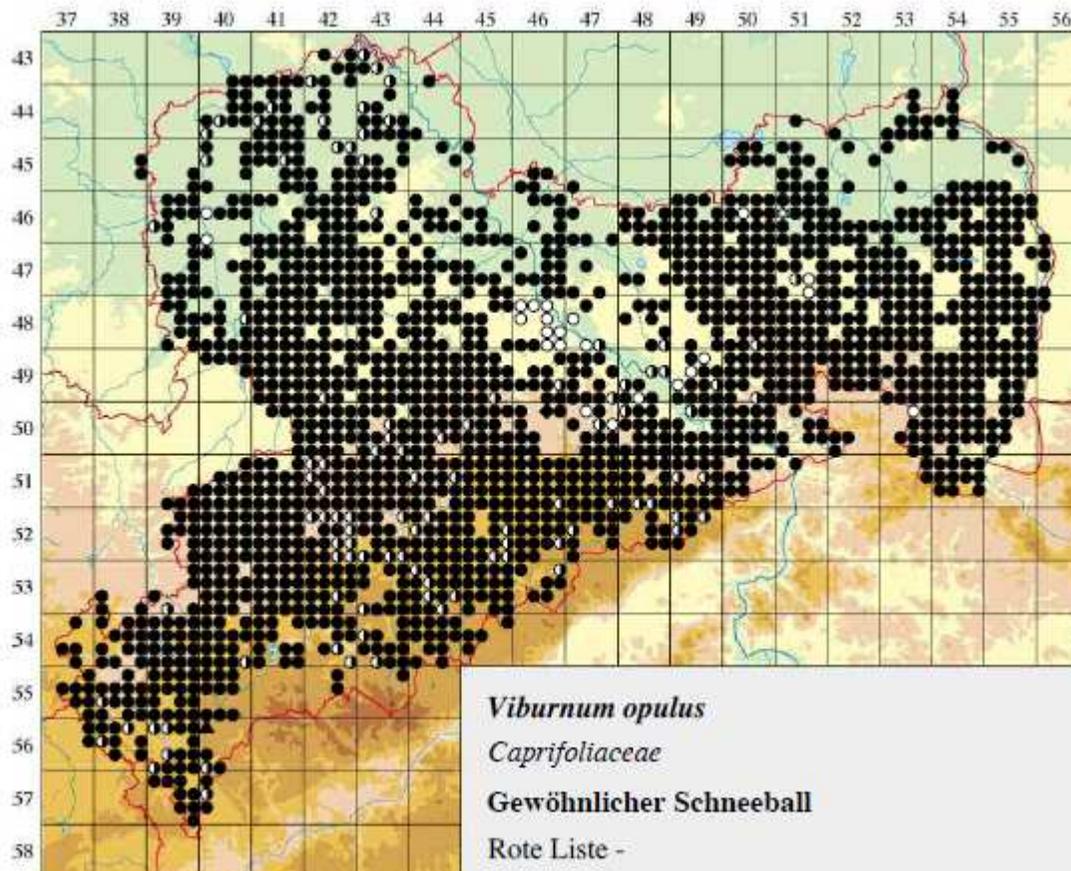


DVL-Projekt „DiverGen“

Kartierte Erntebestände der Positivliste gebietseigener Gehölze in Sachsen:

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	VKG2	VKG3
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	16	nicht kartiert
<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel	16	9
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss	18	16
<i>Crataegus</i> agg.	Artengruppe Weißdorn	19	15
<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen	22	15
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	15	15
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	0	nicht kartiert
<i>Prunus padus</i> ssp. <i>padus</i>	Auen-Traubenkirsche	19	15
<i>Prunus spinosa</i> ssp. <i>spinosa</i>	Gewöhnliche Schlehe	25	25
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	1	9
<i>Rosa canina</i> agg.	Hundsrosen-Gruppe	33	21
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	26	15
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder	nicht kartiert	15
<i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>aucuparia</i>	Eberesche	9	17
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	3	9

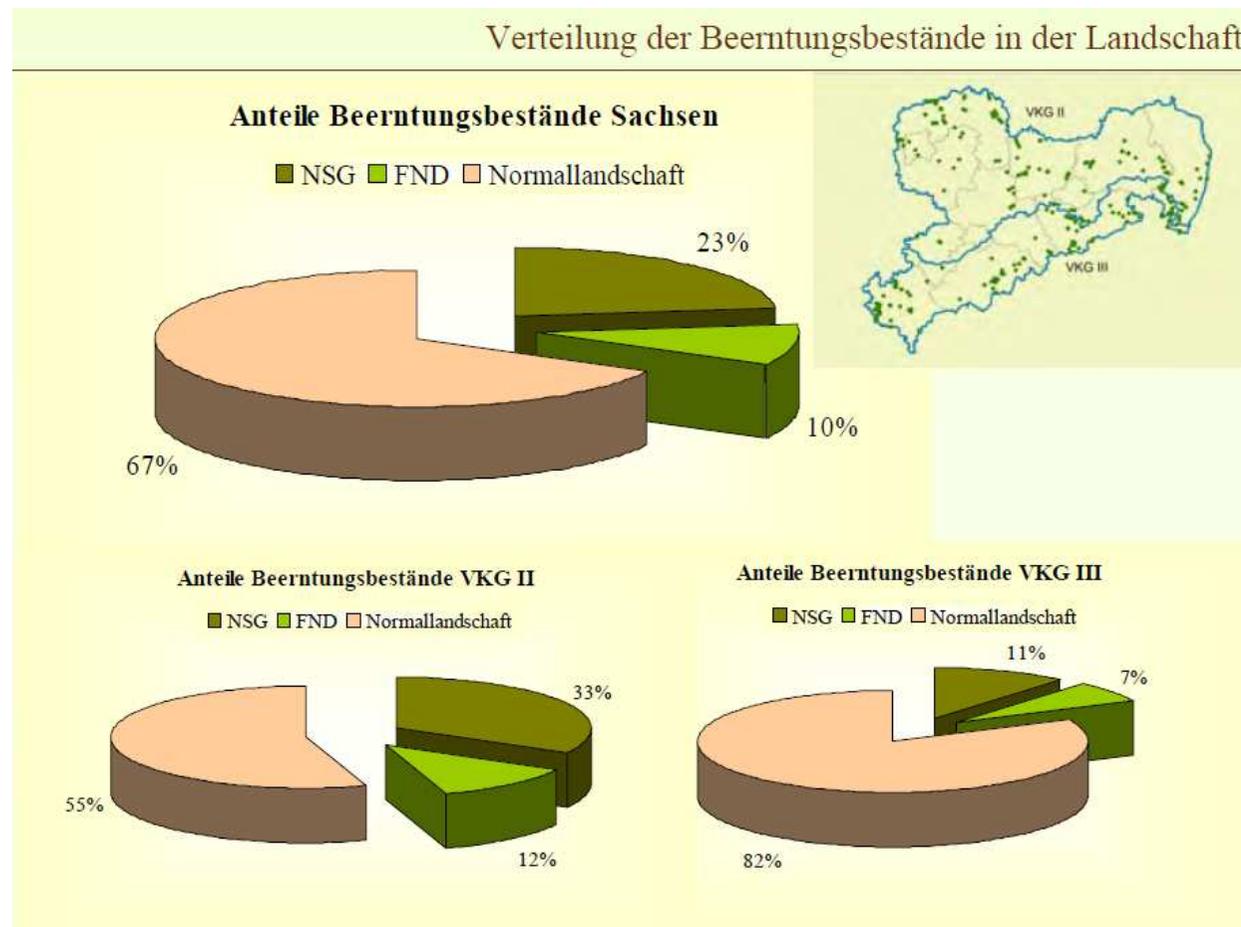
DVL-Projekt „DiverGen“



Der Eindruck täuscht!

DVL-Projekt „DiverGen“

Erntebestände gebietseigener Gehölze in Schutzgebieten (NSG, FND):



Konflikt mit Schutzgebiets-VO !

DVL-Projekt „DiverGen“

Verlust von Erntebestände gebietseigener Gehölze in der Normallandschaft:



2012



2013

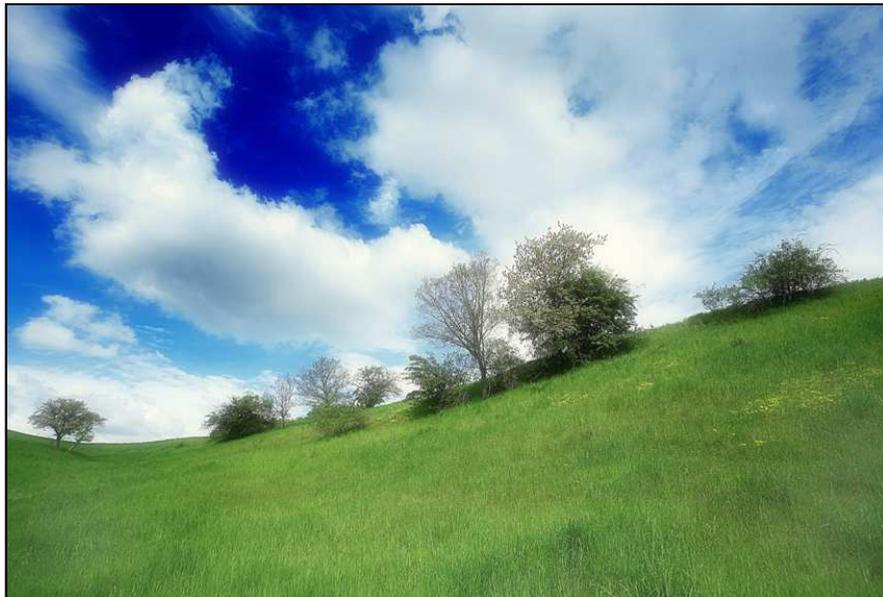
Waldrand mit gebietseigenem *Viburnum opulus* in Niederforst bei Haßlau vor und nach „Flächenkorrektur“



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

DVL-Projekt „DiverGen“

Verlust von Erntebestände gebietseigener Gehölze in der Normallandschaft:



Zunehmende Isolierung und gebietsfremde „Ergänzungspflanzungen“

DVL-Projekt „DiverGen“

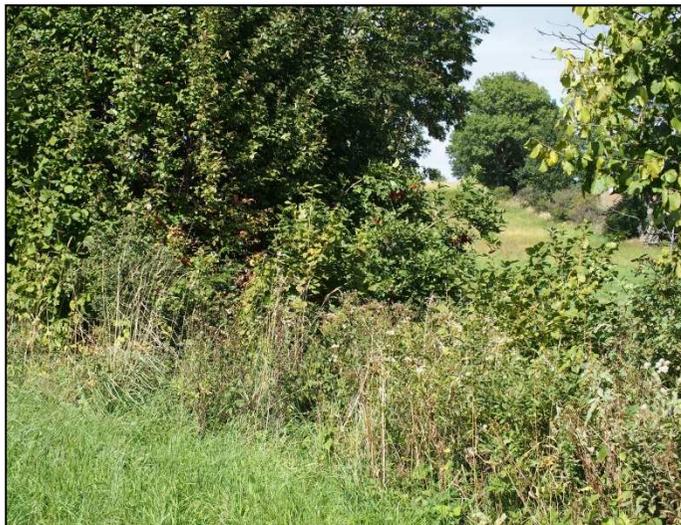
Verlust von Erntebestände gebietseigener Gehölze in der Normallandschaft:



Zunehmender Weidedruck, Vermüllung und Eintrag von Neophyten

DVL-Projekt „DiverGen“

Verlust von Erntebestände gebietseigener Gehölze in der Normallandschaft:



Ausdunkelung Licht liebender Arten in überständigen Hecken

DVL-Projekt „DiverGen“

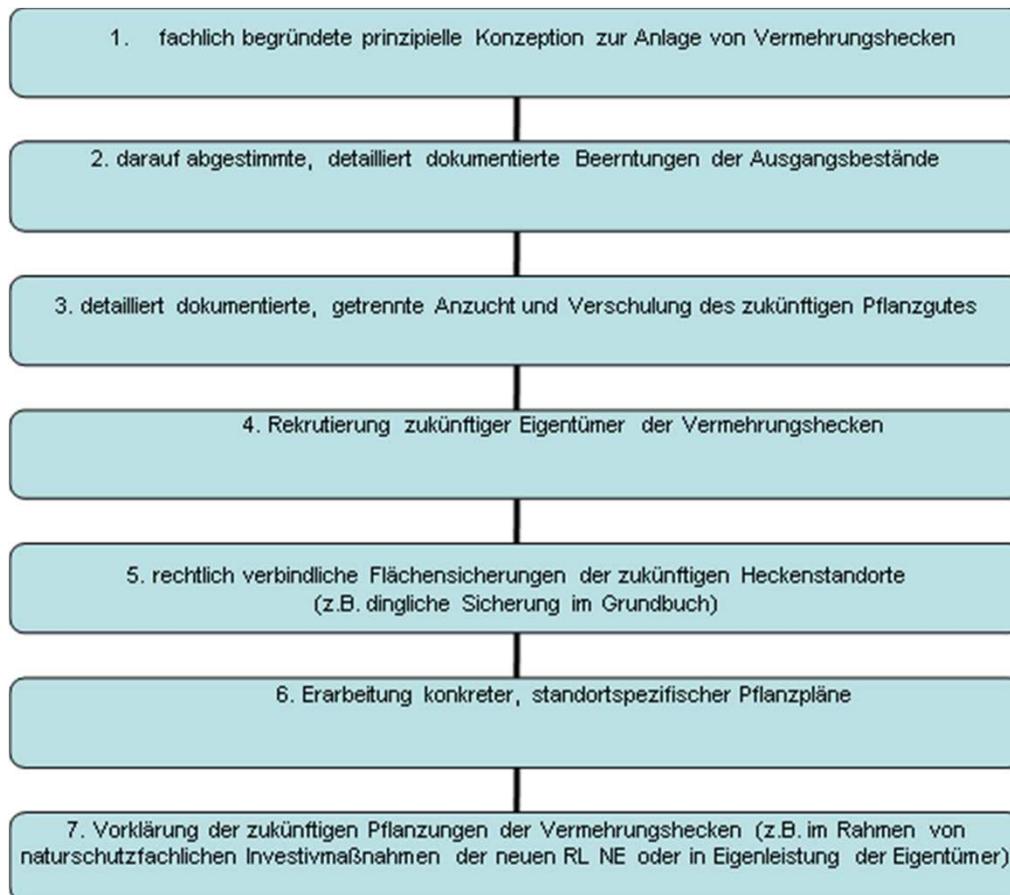
Die Heckenlandschaft birgt mehr als Brutvögel und ästhetischen Reiz!



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

DVL-Projekt „DiverGen“

Etablierung gebietseigener Vermehrungshecken / -plantagen:



DVL-Projekt „DiverGen“



Erntebeginn 2015 mit vier Kooperationspartnern
(zwei Landschaftspflegeverbände, zwei Saatgut-
produzenten)

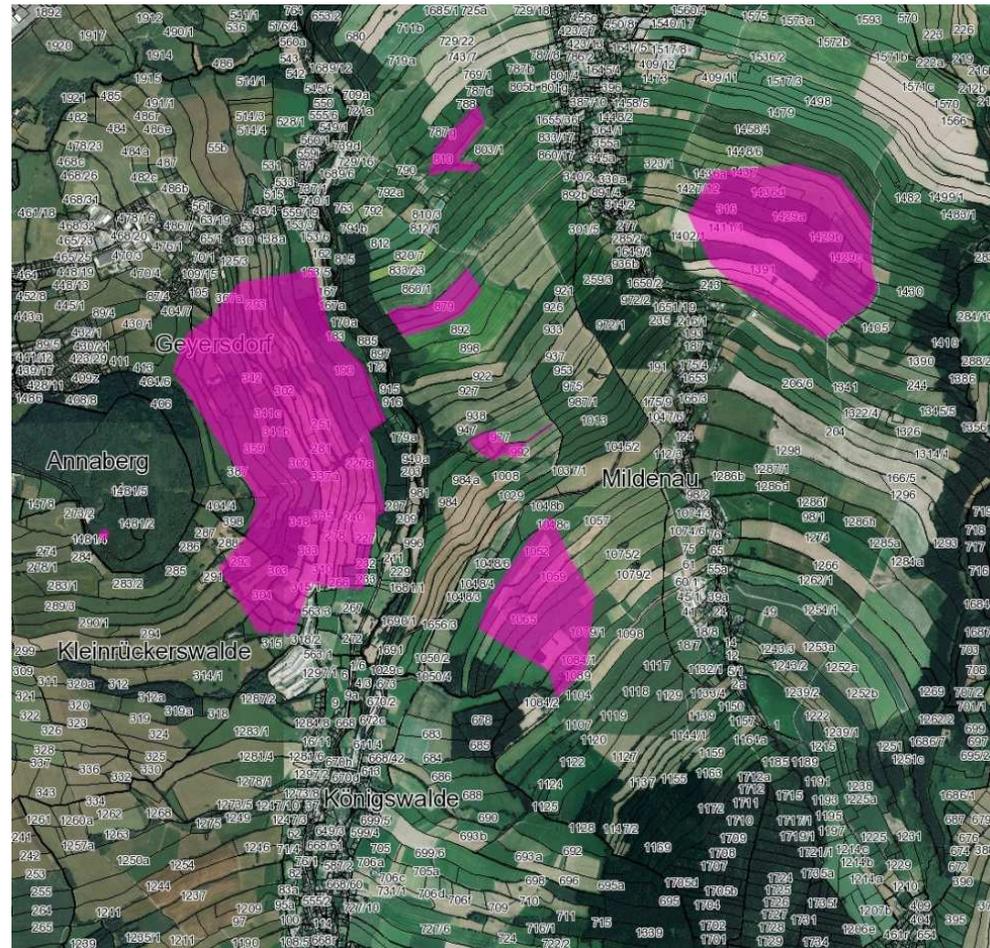
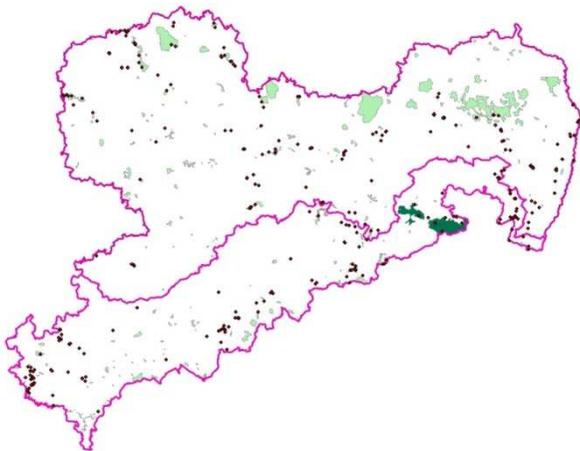
Ggf. Nachkartierungen bei nicht ausreichend
Provenienzen (angestrebt 15 je Art und VKG)

Ggf. vegetative Vermehrung bei „schwierigen“
Arten (*Corylus*, *Prunus padus*, *Cornus sang.*)

Kooperation mit zwei Anzucht-BS
(SBS, Heinzebank; BS „Fürst Pückler“, Zeischa)

Zertifizierung

DVL-Projekt „DiverGen“



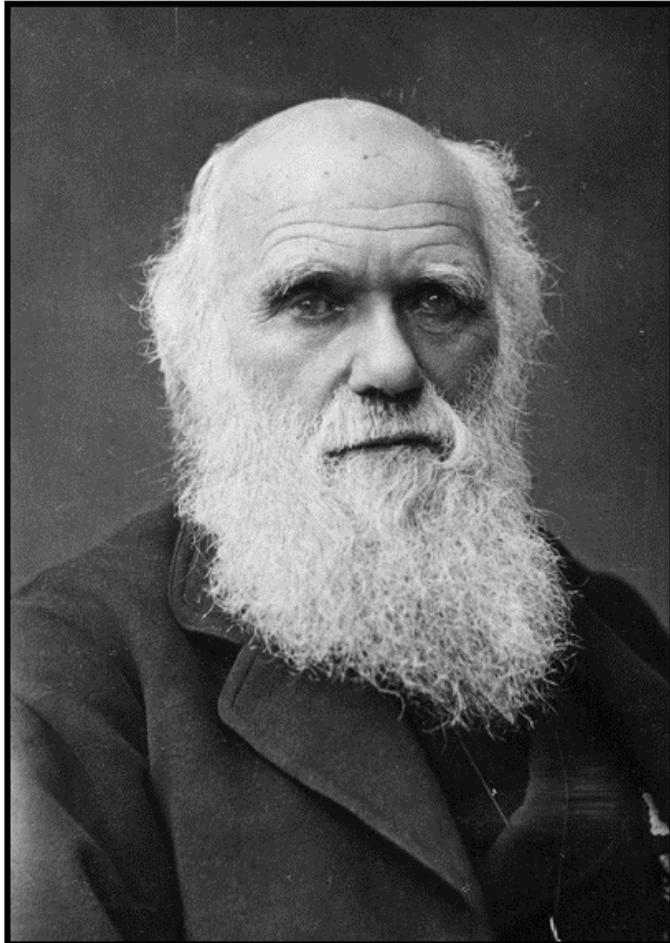
DVL-Projekt „DiverGen“

Etablierung gebietseigener Vermehrungshecken / -plantagen:

- Sie schonen die natürlichen Bestände
- Sie nehmen den Druck aus den Schutzgebieten
- Sie schaffen neue Bestäubungseinheiten
- Sie stellen einen ergänzenden „ex-situ“-Schutz dar
- Sie erleichtern die Abläufe der Baumschulwirtschaft
- Sie erleichtern den Herkunftsnachweis
- Sie bereichern das Landschaftsbild
- Sie sind wertvolle Habitate
- Sie machen viel Arbeit



DVL-Projekt „DiverGen“



Über Ihre Mitarbeit freuen wir uns sehr!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Deutscher Verband für
Landschaftspflege